

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 33

PDF erstellt am: **09.07.2024**

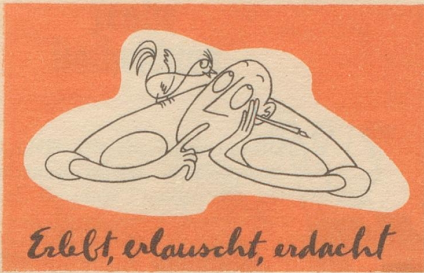
### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





An meinem Weg zur Arbeit liegt ein freundliches Häuschen. Im unteren Fenster links steckt jahraus-jahre in eine Tafel: «Zimmer zu vermieten.» Manchmal verschwindet sie, aber immer nur für kurze Zeit. Ich suchte für einen Freund, der hier Arbeit gefunden hatte, just eine Wohngelegenheit und probierte mein Glück in jenem Häuschen. Vor der Haustüre lag, in den Boden eingelassen, der übliche borstige Teppich, doch darüber hatten sauberkeitsliebende Hände zur Schonung einen Feglappen gespannt. Und an der Türe stand geschrieben: «Bitte Schuhe reinigen!» Da drehte ich mich leise um, froh, daß der Feglappen die Schritte dämpfte, und huschte weg, ohne zu klingeln. Jetzt habe ich auf dem Weg zur Arbeit manchmal eine hübsche Un-

terhaltung. Ich zähle, wenn die Tafel im Fenster verschwindet, die Tage bis zum Zeitpunkt, da sie wieder erscheint.

★

Französisch – Italienisch – Spanisch. In diesen Sprachen ist das Futurum so leicht, so einfach und so klar zu bilden. Eine Zukunft, vor der man sich nicht zu fürchten braucht.

★

In Genf gibt es die Rue de la Servette, die vom Bahnhof weg weit in die Außenquartiere führt. Vom Bahnhof kommend, spazierte ich eines Tages diese Straße hinauf, meinen Freund zu besuchen, der an ihrem anderen Ende wohnt. Er hatte mich zum Essen eingeladen. Ich sollte das Dessert spenden – Kirschen. Ganz unten an der Straße, Nähe Bahnhof, kostete die von mir gewünschte Art Fr. 1.80. Warte nur, dachte ich, die werden schon billiger. Richtig, beim nächsten Laden waren sie nur noch Fr. 1.75. So blieben sie über etwa zweihundert Meter. Dann sanken sie rapid auf Fr. 1.60. Doch ich wußte – es hat der Geschäfte viele an der Rue de la Servette. Noch etwa vierhundert Meter trennten mich vom Ziel.

Immer noch Fr. 1.60. Ich wurde unsicher. «Jetzt solltest du zuschlagen, sonst, wenn es keine Früchteladen mehr hat, mußt du wieder zurückzoteln!» Die Sache wurde spannend. Es war wie eine Auktion. Dann gelang es mir, für Fr. 1.55 abzuschließen. In den letzten fünfzig Metern hätte dann doch noch ein Milchlädelchen gestanden mit Kirschen. Zu 1.50. Das war aber schon sehr, sehr weit vom Bahnhof weg.

★

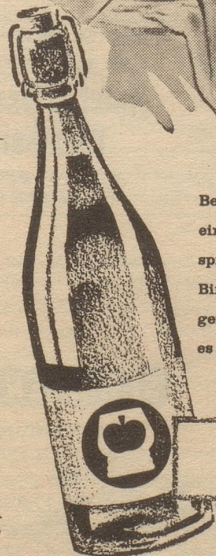
Unsere englischen Freunde sprechen gelegentlich deutsch, ausgezeichnet sogar, nur haben sie nie erfaßt, wann man «Sie» und wann man «Du» sagen muß. So reden sie eben, im Gegensatz zu den Emmentalern, jedermann per «Sie» an. Jüngst sprach Mutter Mary zu ihrem vierjährigen Sohn: «Philip, gehen Sie das Töpfchen holen! Geben Sie aber acht, daß Sie nicht über Ihren Kleinkram stolpern!»

★

In unserem Kanton hat ein Automobilist fahrlässig getötet. Dieser Automobilist ist der Maler, welcher im Auftrag der Regierung den größten Teil der Verkehrstafeln streicht.

Röbi

Wenn Sie Gäste haben...

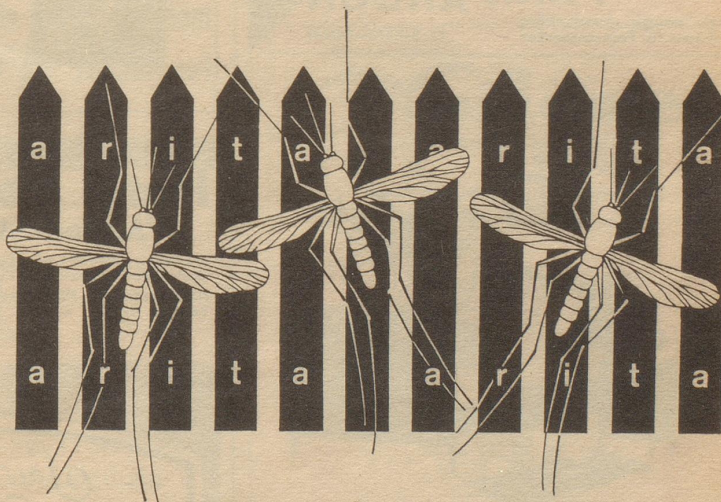


Bitte servieren Sie ihnen einmal etwas Besonderes, etwas Aussergewöhnliches, stellen Sie einen quicklebendigen Spezial-Obstsäfte auf. Es gibt spritzige Obstsäfte aus ganz speziell guten Apfel- und Birnensorten, hell, trüb oder geräzt, mit ganz geringem oder etwas stärkerem Alkoholgehalt, ganz wie es Ihnen gefällt.

Für Qualitäts-Obstsäfte bürgen.

Die Obstverwertungs-Betriebe des Schweizerischen Obstverbandes

Binaca AG., Basel



arita

schützt sicher vor Insektenstichen!




Nicht auf diese Art sollen Sie sich des Rauchens enthalten, das würde mehr schaden als nützen. Sie werden ohne Willensanstrengung zum Nichtraucher durch die ärztlich empfohlene Nikotin-Entziehungskur



**NICO/SOLVEN**

In Apotheken und Drogerien zu Fr. 20.25  
Aufklärende Schriften durch La Medicalia, Casima (Ti)

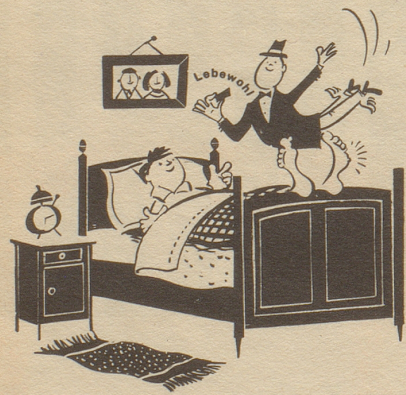
**zoo caffè adebar**   
ASCONA · TESSIN

**PAPER-MATE**



garantiert das leichteste Schreiben der Welt! G 1

**Kleinhotel PARK ARBON**  
Heimelige Atmosphäre Küche für Feinschmecker O. Schäfle-Fetzer



Dem armen Mann die ganze Nacht Zeh' und Fuß beschwerden macht. Endlich träumt er gegen Morgen: Du sollst dir **LEBEWOHL\*** besorgen!

\* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl, mit druckmilderndem Filzring für die Zehen (Blechdose) und Lebewohl-Ballenpflaster für die Fußsohle. (Couvert.)  
Packung Fr. 1.55, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.



**Eptinger**

herrlich  
erfrischend  
gesund




**AMSTERDAMER**  
BEUTEL -70  
*der Tabak der gefällt*

RESTAURANT **HOFWIESEN**  
ZÜRICH  
Auch der verwöhnteste Gaumen schätzt unsere sorgfältig geführte Küche!  
H. Hausmann-Beili  
Hofwiesenstr.265 Tel. 46 83 76

**Hotel Hecht Appenzell** 


altbekannt, altbewährt. All gut und gnuag. Morgentaler Kegelbahn. Tägl. Kurorchester  
**Neu renoviert!** Ferien-Arrangements.  
Telephon 87383 Besitzer: A. Knechtle

Wenn Sie **wirklich** gut essen wollen, dann ...  
**Hotel „Rössli“ Balsthal**  
P. Wannenwetsch  
Tel. (062) 2 74 16



Seit 1875  
**Winterthur UNFALL**  
SCHWEIZERISCHE UNFALLVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT  
IN WINTERTHUR

**SBB BUFFET**  
ST.GALLEN  
K. KAISER-STETTLER





## Srohe Nachrichten

ENGLAND. Die englischen Lords haben es heutzutage schwer, standesgemäß aufzutreten. Bei einer Premiere gab kürzlich einer von ihnen der Garderobefrau ein Sechspence-Stück mit den Worten: «Hier haben Sie ein Pfund, abzüglich der Steuern.»

★

Am Fundamt wurde eine Damenhandtasche abgegeben, die der ehrliche Finder am Trafalgare Square aufgelesen hatte. In der Tasche fand man einen Zettel: «Bitte nicht als gefunden melden! Ich möchte endlich eine neue Tasche, habe diese bereits achtzehn Jahre!»

★

ITALIEN. Dreimal hatte eine römische Behörde nach den Personalien eines gewissen Crivelli beim Standesbeamten des entlegenen Gebirgsortes Verla angefragt, und dreimal war geantwortet worden, daß Signor Crivelli schon vor Jahren verstorben sei. Auf eine vierte Anfrage schrieb der Standesbeamte zurück: «Crivelli ist noch immer tot. Termin der Auferstehung unbekannt.»

★

Der Präsident des italienischen Parlamentes hat ein probates Mittel gegen das Randalieren der kommunistischen Abgeordneten gefunden – durch die Zulassung von Wochenschau- und Fernsehkameras. Sobald die Kameramänner anfangen zu arbeiten, stellen die Kommunisten das Lärmen mit Pultdeckeln und das Werfen mit Tintenfassern ein.

★

DÄNEMARK. Der Stadtrat von Odense ersetzte vor kurzem die Straßenbahn durch Autobusse. Eine Baufirma wurde beauftragt, die Schienen herauszureißen und die Straßen frisch zu teeren. Zuerst wurde die Arbeit in der Innenstadt durchgeführt, die Schienen entfernt und die Straßen mit einer schönen, neuen Oberfläche versehen. Dann kamen die Außenbezirke an die Reihe. Mit Schrecken stellte man fest, daß an den Endhaltestellen auf den Abstellgeleisen insgesamt zehn Straßenbahnwagen vergessen worden waren.

★

DEUTSCHLAND. Zum letzten Handballspiel des zum Abstieg verurteilten westfälischen Oberliga-Vereines «Blauweiß Oeynhausen» erschienen die Vereinsanhänger in Trauerkleidung und mit schwarzen Zylindern.

★

Der Oberkreisdirektor der Kursendestelle Höxter schien Erinnerungen an vergangene Zeiten nachzuhängen, als er die Bewilligung eines Kuraufenthaltes in die zackigen Worte kleidete: «Einberufung Ihres Sohnes Wilfried zur Kur nach Bad Neuenahr.»

★

Auf einer Elternversammlung in Hau, die wegen einer für die Kinder gefahrvollen Schulwegstrecke einberufen worden war, meinte ein Gemeinderatsmitglied beruhigend: «Schließlich sind ja die Kinder auf dem Schulweg versichert.» TR

Leisten Sie sich den guten **Kobler**

CAFE CONDITOREI  
**MERKATORIUM**  
W. Beglinger

St. Gallen St. Leonhardstr. 32  
vis à vis Schweiz. Volksbank

ST. GALLEN  
**Hotel Walhalla**  
das kleine Grandhotel

Ihre schönsten Ferien  
verbringen Sie im

**Seestern**

Gwatt \* Thun  
(Autostraße Thun-Spiez)

Das Hotel und Tea-Room mit dem  
schönsten Garten am Thunersee!

Ein willkommenes Geschenk  
bildet bei jedem Anlaß ein  
Abonnement auf den  
schweizerischen

**Nebelspalter**

**Hotel Krone** Tel. 9 11 27  
**Heiden**

Alle Zimmer mit fließendem Warm-  
und Kaltwasser

Ferien-Gästen und Passanten bestens  
empfohlen

Besitzer E. Kühne-Trost

HOTEL **Schiff Mammenbach**

Seeterrasse am herrlichen Unter-  
see. GEFLÜGEL- FISCH- UND  
BAUERN-SPEZIALITÄTEN  
R. Haerberli-Urech

Giovannetti

**Sibo**

Rasiercrème  
und -seife

Seifenfabrik Schnyder, Biel 7

Marcel Fobi's  
**Volière**  
das Spezialitätenrestaurant  
in LUZERN  
Morgartenstrasse 5 b. Bahnhof

BUFFET

BEL-ETAGE

«Bel-Etage»; kein Problem —  
Luftgekühlt und angenehm!  
(Bel-Etage heißt das neue  
Restaurant im 1. Stock).

F. E. Krähenbühl

BERN

8  
VOGELSLÄNGER